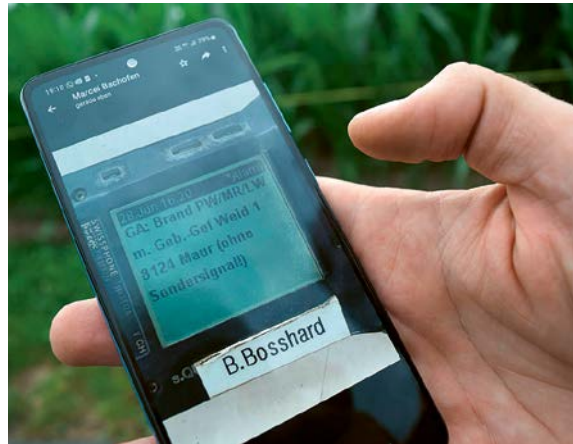


Maurmer Post



Im Geheimen geplant: Übung der Feuerwehr Maur

Übung macht den Meister



Feuer! Als der Pager sumnte, liessen die Maurmer Feuerwehrleute zuhause alles stehen und liegen und rasten schnell zum Einsatz auf dem Frauenfelder-Hof. Bilder: Christoph Lehmann

Wegen der Pandemie hatte es bei der Feuerwehr Maur längere Zeit keine Übung mehr gegeben. Nun war letzte Woche aber die Stunde der Wahrheit gekommen. Stabsoffizier Beno Bosshard hatte die Übung im Geheimen ausgeheckt – nicht einmal der Feuerwehrkommandant wusste davon.

Am 30. Juni, exakt um 19.15 Uhr sollte der Pager der Feuerwehr Maur Alarm schlagen. Doch da haperte es bereits: Die Nachricht hatte Verzögerung und erreichte erst noch nicht alle Feuerwehrmänner. Stabsoffizier Beno Bosshard kontaktierte sofort die kantonale Leitstelle in Kloten, um sich nach den Gründen zu erkundigen. Beim

zweiten Versuch klappte es. Bei allen Angehörigen der Feuerwehr sumnte die Pagermeldung. Und nur kurz darauf waren sie vor Ort, das ganze Areal voller Feuerwehrleute.

Brennendes Auto

Auf dem Hof von Thomas Frauenfelder, etwas unterhalb der Looren, brannte ein Auto lichterloh. In einem zweiten gecrashten Fahrzeug sassen zwei verletzte Personen. Aus dem Hof stieg Rauch auf und liess Ungutes vermuten. Und da waren auch noch die Kühe vor dem Hof... Das volle Programm!

Sofort liess Einsatzleiter Basil Brühlmann, neben dem Schlauch vom Tanklöschfahrzeug, eine zweite Leitung von einem weit entfernten

Hydranten legen – man weiss ja nie und sicher ist sicher, und schliesslich ist Wasser das wichtigste «Werkzeug» der Feuerwehr. Der mitgebrachte Schlauch kann ab einem Hydranten einen ganzen Kilometer weit verlegt werden.

Personen befreien

Die Leitung war im Nu erstellt und die Abteilung «Strassenrettung» machte sich mit Kompressor und Schneidewerkzeug hinter das Auto, um die Personen daraus zu befreien. Gemäss Feuerwehrkommandant Dani Fischer, der das Geschehen beobachtete, sei dies durchaus professionell geschehen. Dies, obschon die daran betei-

Fortsetzung auf S. 3 ...

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Eigentlich erstaunlich, wie schnell sich der gesellschaftliche Meinungswandel vollzog. Noch vor 10 oder 20 Jahren befahl viele Schweizerinnen und Schweizer ein diffuses Unbehagen beim Gedanken an gleichgeschlechtliche Hochzeiten (S. 5) – heute sind diese breit akzeptiert. Interessant: Diese Entwicklung hat der Ehe eher Zuspruch verschafft. Der politische Diskurs hat sich nicht in die Richtung entwickelt, das Konstrukt «Ehe» ganz abzuschaffen. Manche Kritiker hätten sich dies wohl gewünscht. Ein überkommenes Konstrukt, würden sie sagen, in Zeiten, in denen sich ohnehin die Hälfte wieder scheiden lässt...

Man kann sich durchaus fragen: Was macht eine Ehe im Kern aus? Ist es Liebe? Oder Sex? Dass es langjährig Verheiratete gibt, die weder das eine noch das andere verbindet, ist hinlänglich bekannt. Definiert man die Ehe umfassender als eine den Staat entlastende «Fürsorgegemeinschaft», so wäre es im Grunde nichts als logisch, was manche Stimmen jetzt schon fordern: die Ehe auch für polyamore Beziehungen zuzulassen. Also für Gemeinschaften zu dritt, zu viert, zu fünft... Finden Sie das absurd? In 20 Jahren vielleicht nicht mehr. Die Anwälte würden sich jedenfalls die Hände reiben. Scheidungsprozesse zwischen drei und mehr Menschen dürften um einiges komplexer ausfallen. Was da alles an Honoraren anfallen würde!

Herzlich, Annette Schär

DO IT YOURSELF

Ein selbstgebautes Kanu 4

Bastelprojekt des Ebmatingers Robert Hildbrand

KIRCHE MAUR

«Ja, ich will» 5

Am 1. Juli heirateten erstmals zwei Männer in der Kirche Maur.



Der 77-Jährige in seinem Zuhause auf der Forch.

Bild: Stephanie Kamm

Porträt: Raymond M. Guggenheim unterstützt Notleidende in der Ukraine

«Für mich ist Helfen eine Pflicht»

Raymond Guggenheim (77) könnte mit seinen Erlebnissen wohl ein Buch füllen. Er ist weit gereist, arbeitete als Finanzchef, wurde Reiseunternehmer und engagierte sich mit seinem gemeinnützigen Verein «Lifeline.help» für die Ärmsten der Armen.

Raymond Guggenheim erwartet uns in seinem schönen Zuhause auf der Forch. Dort lebt er seit 42 Jahren mit seiner Frau Silvia. Geboren sei er in Amerika, erzählt der 77-Jährige. «Ich war viel unterwegs, mal lebte ich auf einem Bauernhof und mal in einem Internat am Bodensee, wo ich bis zur Matura zur Schule ging.»

An der Hochschule St. Gallen studierte er Betriebswirtschaft, später war er 20 Jahre Finanzchef einer schwedischen Firma. «Ich war ständig im Flugzeug unterwegs, meine drei Kinder und meine Frau sah ich kaum. Mit 50 hörte ich auf – ich war völlig ausgebrannt.» Schon länger schlummerte der Gedanke der Selbständigkeit in seinem Hinterkopf. So gründete Guggenheim im Jahr 1998 «JCT Jewish Culture Tours». «Ich bin jüdisch, jedoch nicht religiös. Jüdische Geschichte und Kultur interessierten mich schon immer.»

Guggenheim spezialisierte sich auf Kulturreisen, hauptsächlich in osteuropäische Staaten

und vor allem auch in die Ukraine. Die Touren führten stets zu interessanten historischen jüdischen Stätten. Während seiner 17-jährigen Reisetätigkeit seien um die 100 Reisen zusammengekommen: «Ich begleitete jede Reise selber. In der Ukraine war ich um die 40 bis 50 Mal.»

So lernte Guggenheim unzählige Menschen kennen, besuchte sie immer wieder und knüpfte auch Kontakte zu Gemeinden, Schulen und Spitälern. «Ich wurde immer wieder angefragt, ob ich beim nächsten Mal dieses oder jenes mitbringen könnte.»

Renovation eines Spitals

Raymond Guggenheim erzählt von einem entscheidenden Erlebnis bei einer Wanderung in den Karpaten. Um auf den höchsten Berggipfel in der Ukraine, den Howerla, zu wandern, habe er einen Führer benötigt. «Dieser erzählte uns vom regionalen Spital, in welchem seine Frau arbeitete. Er meinte, wir sollten es doch besuchen. Da ich immer an allem interessiert bin, sagte ich sofort zu. Bei unserem Spitalbesuch trafen wir auf den wahren Horror: Die Spital-Toilette funktionierte nicht, alle Patienten mussten auf der Wiese vor dem Spital ihr Geschäft verrichten. Der Arzt erzählte uns, dass sie die 18 Euro für eine Reparatur nicht aufbringen

könnten.» Dies sei für ihn unglaublich gewesen und er musste handeln. «Zusammen mit einem engen Freund beschloss ich, das Spital zu renovieren. Schnell begeisterte ich 22 Maturanden aus Bern, Basel und Zürich für dieses Projekt, welche ihre fünf Wochen Sommerferien opfereten und uns begleiteten. Während dieser Zeit lebten sie bei den Huzulen, einem Bergvolk in den Karpaten, und arbeiteten in drei Schichten. Wir renovierten das ganze Spital – ich besuche es noch immer jedes Jahr.»

Vereinsgründung

Die Anfragen und Bitten während der Reisen in die Ukraine häuften sich. Raymond Guggenheim wurde bald klar, dass er das Ganze nicht mehr alleine stemmen konnte.

1999 gründete er zusammen mit einigen Freunden den Verein Lifeline – heute eine Hilfsorganisation mit neun Personen. Auf die Frage, ob er sich einen Lohn für seine Arbeit im Hilfswerk auszahle, meint Raymond Guggenheim: «Nein, das ganze Team arbeitet ehrenamtlich und wir verdienen nichts. Wir bezahlen auch unsere Spesen und Reisekosten selbst. Wir arbeiten mit Spendengeldern und wollen, dass diese möglichst vollständig in unsere Projekte einfließen.»

...Fortsetzung von S.1

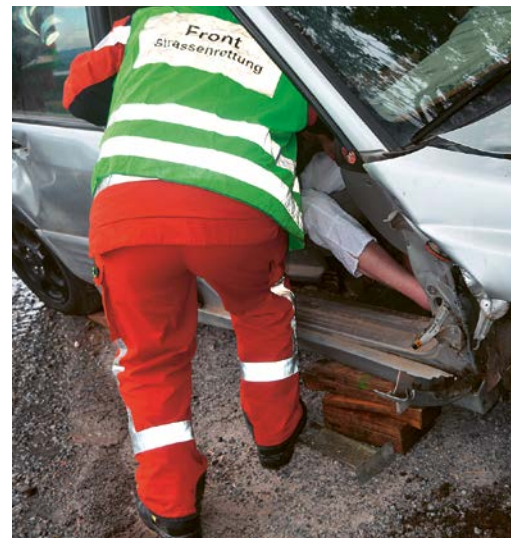
lichten Soldaten es zum ersten Mal gemacht hätten. Während dieser «Rettung» wurde mit dem Hubretter eine Person aus dem rauchenden Hof evakuiert, das Vieh in Sicherheit gebracht, das brennende Fahrzeug gelöscht und eine noch vermisste Person gefunden. Nach gut einer Stunde war alles erledigt, die Übung beendet und das Material wiederum für das Depot abtransportiert.

Übungsbesprechung danach

Dort fand anschliessend die Übungsbesprechung statt – den Soldaten wurde dabei viel Lob gespendet. Einzige Kritik: Die Atemschutzgruppe müsse immer zusammenbleiben, die Kommunikation unter den Soldaten müsse verbessert werden und wenn einmal nichts zu tun und von der Leitung angeordnet sei, müssten sich die Soldaten auf dem dafür vorgesehenen Sammelplatz formieren.

Die Mannschaft hatte sich einen kräftigen Znacht im Depot verdient! Ausgerechnet da passierte es – der Pager ging wieder los! Und diesmal war es keine Übung! Ein Wassereinbruch in einem Keller. Ein paar Männer mussten sofort ausrücken. Felix Senn, der abtretende Sicherheitsvorstand der Gemeinde, würdigte in seinen Abschiedsworten die Arbeit der Feuerwehr und berichtete von einem eigenen Vorfall, den die Feuerwehr Maur vor einiger Zeit souverän meisterte. Auch der designierte Sicherheitsvorstand und neue Gemeinderat Thomas Hügli wendete sich mit Lob an die Anwesenden. Er konnte, wie Senn vor ihm, auch von einem Feuerwehreinsatz berichten in seinem privaten Garten mit einem brennenden Grill: «Ich war beeindruckt, wie schnell der Einsatz vor Ort war und den Brand löschte!»

Text: Christoph Lehmann



Komplexe Übung, die den Einsatzkräften viel Können abverlangte.

Bilder: Christoph Lehmann

Wovon er in dieser ganzen Zeit gelebt habe, fragen wir neugierig nach. Da lacht Guggenheim und meint: «Meine Frau ist Apothekerin und sorgt für unseren Lebensunterhalt, sonst könnte ich das nicht machen!» Auf seine Motivation zum Helfen angesprochen, meint er: «Wenn man die Lebensbedingungen dieser Menschen sieht, diese schreckliche Armut in diesen Ländern, dann muss man einfach etwas unternehmen.»

Begegnungen

Raymond Guggenheim erzählt von vielen Begegnungen. Wie er vor 20 Jahren in einer der staatlichen Schule in Czernowitz sah, dass 300 Kinder hungrig zur Schule geschickt wurden. Er beschloss, in der Schule eine Kantine und eine Küche zu bauen. Seither werden die Schüler täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Begeistert erzählt er vom Aufbau einer Tagesstätte für schwerstbehinderte Jugendliche in Bobrujsk (Belarus) oder der Suppenküche in Czernowitz für die Ärmsten der Armen: «Mich macht es glücklich, wenn ich sehe, dass unser Geld sinnvoll eingesetzt wird. Wenn ich in der Suppenküche zu Besuch bin und sehe, wie sich 60 Menschen täglich treffen und lachen und

mich dankbar umarmen, dann macht mir dies grosse Freude.»

Auf seine Motivation angesprochen, sagt Raymond Guggenheim: «Im Judentum ist Wohltätigkeit das oberste Gebot. Für mich ist Helfen deshalb eine Pflicht. Zum anderen ist es sehr interessant, fremde Menschen und Kulturen kennen zu lernen.» Und fügt verschmitzt hinzu: «Ganz ehrlich – ich bin auch ein Abenteurer. Das ist doch das Salz im Leben!» Dann lacht er und meint: «Über meine vielen Erlebnisse könnte ich ein Buch schreiben. Mal landete ich fast im Gefängnis. Und Probleme an der Grenze mit der Einfuhr von Gütern hatten wir so einige...»

Vier Transporte in die Ukraine

Auf die aktuelle Lage in der Ukraine angesprochen, berichtet Raymond Guggenheim, mit seiner Hilfsorganisation hätten sie im März alle Kontakte angeschrieben und gefragt, womit sie helfen können. Mit finanzieller Hilfe von vielen Freunden sowie grosszügigen Sachspenden von Unternehmen konnte Lifeline bis heute bereits vier Transporte mit Hilfsgütern in die Ukraine durchführen. Die Lieferung nach Czernowitz und Odessa übernehme jeweils der langjährige Transporteur des Vertrauens. «Wir haben Ver-

bindung mit den Empfängern der Waren bis hin zur Front und wissen, dass alles angekommen ist und richtig verteilt wird.» Bald werde der fünfte Transport losfahren. Mittlerweile sind es gegen 100 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 400000 Franken. «Im Moment sind wir so beschäftigt, dass es für vier Personen von Lifeline ein richtiger Fulltimejob geworden ist.»

Im 2015, nach bald 20-jähriger Tätigkeit, gab Guggenheim sein Reiseunternehmen auf, obwohl seine Reisen stets ausgebucht waren. «Mein Motto ist: Man soll aufhören, wenn es noch gut ist! Zudem wollte ich endlich zusammen mit meiner Frau auf Reisen gehen.» Guggenheim und seine Frau kauften sich einen Camper und reisten ein halbes Jahr quer durch Südamerika. Ausserdem während elf Monaten von der Forch auf dem Landweg nach Singapur. «Wenn die MP-Leser diesen Artikel lesen, werde ich bereits in Skandinavien auf Entdeckungstour sein.»

🌐 www.lifeline.help

Text: Stephanie Kamm

Ein eigenes Boot bauen: Pensionierten-Projekt des Ebmatingers Robert Hildbrand

Ich bin dann mal weg und baue mir ein Boot



Das Kanu entstand in einem Hobbyraum auf dem Bergerhof. Heute erkundet Robert Hildbrand damit allerlei Seen.

Bilder: zVg

«Suche Hobbyraum für den Bau eines Kanus» stand in der Anzeige in der «Maurmer Post». Der Ebmatinger Robert Hildbrand wollte das verwirklichen, was er schon lange vorhatte: ein eigenes Boot zu bauen.

Kurz vor der Pensionierung kommen manche Männer ins Schwitzen. Sie fragen sich, was sie mit der plötzlich gewonnenen Zeit anfangen wollen. Ein Projekt muss her! Beim pensionierten Verkaufsleiter Robert Hildbrand aus Ebmatingen war das nicht anders. Und dennoch: Wie er erzählt, lag bei ihm zuhause das Buch «Die Kunst, ein Kanu zu bauen» herum. Er hatte es immer irgendwo im Hinterkopf und erinnerte sich daran, als er mit 62 die frühzeitige Pension erreichte. Plötzlich war Hildebrand mehr als klar, dass er nun sein eigenes Holzkanu von fast fünf Metern Länge bauen will. Selbst wenn er damit absolut keine Erfahrung hatte und auch nicht der klassische «Seebueb» ist. Was noch nicht ist, kann ja noch werden!

Hildebrand bestellte sich also die Pläne und baute sich ein Modell des zu fertigenden Bootes. Alles begann gut und machte ihm auch grossen Spass. Er stellte die Materialliste zusammen, hier vor allem das Holz von kanadischer Zeder und Ahorn. Die massgeschnittenen Latten kamen roh und mussten von ihm noch behandelt werden – danach wurden diese auf einem extra dafür gefertigten Mallengerüst (eine Art Hilfsrahmen) aufgezogen, verkeilt und verleimt.

240 Arbeitsstunden

Bis zur Fertigstellung kamen beim Ebmatinger rund 240 Arbeitsstunden zusammen – ohne das Studium der Pläne und das sorgfältige Durchlesen seines Buchs. Hildebrand arbeitete genau und hat auch ein Journal über all seine Arbeiten angefertigt. Für das Material und die

Pläne musste er um die 5000 Franken aufwerfen. «Es hat sich aber gelohnt!», lacht er. Die Jungfernfahrt auf dem Greifensee sei mehr als gelungen.

Im Boot können, neben ihm, auch noch zwei weitere Passagiere Platz finden. Hildebrand schwärmt, dass er mit seinem neuen, schönen und selbstgemachten Boot die Schweizer Seen in Slow Motion kennenlernen – eine ganz neue Welt für ihn. Er kann das stattliche Boot, welches nur 22 Kilo (!) auf die Waage bringt, auch ganz alleine vom Dach seines Fahrzeugs mit einem Rolli in praktisch jeden See bewegen.



Robert Hildbrand. Bild: zVg

sollte sich ein «Maurmer Post»-Leser bei ihm melden.

Der sympathische Ebmatinger gibt sein Wissen gerne weiter, «Maurmer Post»-Leser bei ihm

Text: Christoph Lehmann

Die Maurmer Post macht Ferien

Die letzte Ausgabe vor den Ferien erscheint am 15. Juli 2022

Die erste Ausgabe nach den Ferien erscheint am 12. August 2022



«Ehe für alle» seit dem 1. Juli 2022: Maurmer Hochzeit von Reto und Jairo Curau aus Binz

«Ja, ich will!» – gemeinsam als Mann und Mann

In der reformierten Kirche Maur fand am 1. Juli die erste Trauung von Gleichgeschlechtlichen statt, die nun offiziell im Trauregister eingetragen wird. Nach 42 Jahren durften Reto (62) und Jairo (62) Curau aus Binz endlich richtig heiraten – das Paar schreibt Geschichte. Dabei wird ihre eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umgewandelt.

«Am 1. Juli, an diesem politischen Tag, wollen wir ein Zeichen setzen», erzählt Reto Curau freudig, «wir machen jetzt das, was wir schon so lange eingefordert haben – wir sagen: Ja, ich will!»

Nachdem das Schweizer Stimmvolk letztes Jahr die Vorlage deutlich angenommen hatte, trat am 1. Juli die «Ehe für alle» in Kraft. Wie die reformierte Pfarrerin Stefanie Neuenschwander angibt, sei die Trauung von Reto und Jairo Curau die erste Trauung von Gleichgeschlechtlichen in der Kirche Maur, die nun auch ins Trauregister eingetragen wird. In der Kirche Maur habe es bereits Feiern von gleichgeschlechtlichen Paaren gegeben. Diese hiessen Segnungsfeiern und durften nicht im Register eingetragen werden. «Die Reformierte Landeskirche Zürich ist schon länger auf diesem Weg», sagt Stefanie Neuenschwander, «und ich bin dankbar, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.» Über die Anfrage von Reto und Jairo habe sie sich sehr gefreut. Sie habe das Paar kennengelernt und es sei ihr eine Freude, die Männer bei diesem Schritt zu begleiten.

Liebe auf den ersten Blick im «Odeon»

Doch beginnen wir am Anfang dieser Liebesgeschichte zwischen den beiden Männern: Kennen gelernt hat sich das Paar am 16. Juli 1980 im Café Odeon. «Es war Liebe auf den ersten Blick, für beide von uns», schwärmt Reto Curau mit glänzenden Augen und mit etwas zittriger Stimme vor lauter Vorfreude. Er erinnert sich noch genau, als wäre es gestern gewesen: «Damals hatte Jairo noch lange schwarze Locken. Wir sahen uns in die Augen und es war für uns beide einfach ganz klar! Zwei Wochen später gingen wir schon gemeinsam in die Ferien nach Südfrankreich.»

Seit da seien sie – bis auf die Zeit im Militärdienst – niemals mehr getrennt gewesen und immer noch glücklich wie am ersten Tag. Es war aber nicht immer einfach, erzählt Reto Curau, sie hätten ein Auf und Ab gehabt, wie man es in einer Mann-Frau-Beziehung auch kenne, «nur hatten wir dies nicht innerhalb unserer Beziehung, sondern ausserhalb mit unserem Umfeld. Das Verständnis oder die Akzeptanz, dass wir zwei Männer nun ein Paar sind, konnten viele nicht aufbringen.»

Im Geschäftsleben mache er schon seit 1983 kein Geheimnis mehr daraus. Auch habe er sich nie Sorgen gemacht, wie andere Menschen auf



Reto und Jairo Curau: seit 1980 ein Paar, seit dem 1. Juli kirchlich getraut.

Bilder: Stephanie Kamm

sein Outing reagieren würden. Reto Curau betreibt bereits seit jungen Jahren Kampfsport, aktuell Aikido. Er sagt lachend, dass sich wohl auch deshalb niemand getraut habe, etwas gegen ihn zu sagen.

Bereits die dritte Heirat

Reto und Jairo Curau heiraten nun bereits zum dritten Mal. «Wir wollten schon immer heiraten. 2004 konnten wir wenigstens etwas Ähnliches tun, mit einem für uns symbolischen Charakter – der Kanton Zürich liess die Registrierung zu.» Dieser Akt fand auf dem Standesamt statt, aber ohne ein «Ja» und ohne Trauzeugen.

Dann am 14. Februar 2007 folgte die eidgenössisch eingetragene Partnerschaft, mit einer genauso unpersönlichen Zeremonie und schliesslich war im Jahr 2013 die Namensänderung möglich. «Und jetzt! Am 1. Juli 2022 ist es mit der «Ehe für alle» endlich möglich, dass wir uns in der Kirche das Ja-Wort geben dürfen», sagt Reto Curau, «ich bin völlig aufgeregt!»

Warum sind den zwei Männern der kirchliche Segen und das «Ja, ich will» vor Gott so wichtig? «Jairo ist sehr gläubig. Aber aus der katholischen Kirche ist er ausgetreten, jetzt ist er reformiert. Uns als Paar ist Gottes Segen einfach sehr wichtig.» Wo sie ihre Zeremonie feiern

möchten, haben sie sich gut überlegt. «Wir hatten so ein gutes Gespräch mit Pfarrerin Stefanie Neuenschwander und die reformierte Kirche Maur gefiel uns sehr gut, da war es für uns klar, dass wir unsere Hochzeit unbedingt dort feiern wollen und sie uns trauen soll.»

Trauersprechen unter Kirschbäumen

Nun kam der grosse Moment, die Glocken läuteten. Die Kirche war mit einer wunderschön romantischen Blumenpracht geschmückt. Festlich sahen die zwei Männer aus: Die Bräutigame trugen beide den gleichen dunkelblauen Anzug, dazu eine cremefarbige Fliege und ein rosa Hemd. Die Hochzeit war sehr feierlich mit Klavier- und Orgelspiel und einem Lied, das eine Freundin des Paares sang. Das Trauersprechen gaben sich Jairo und Reto ganz romantisch unter den Kirschbäumen im Chor der Kirche. Als Mann und Mann verliessen die Eheleute die Kirche, schritten gemeinsam durch den Blumenbogen nach draussen. Dort wurden sie von der versammelten Gästeschar mit Rosen und Fähnchen jubelt und beglückwünscht. Nach dieser wunderschönen Trauung ging es für die komplette Hochzeitsgesellschaft weiter zur grossen Feier.

Text: Stephanie Kamm

Special Olympics Switzerland

Gold für Noemi Peyer

Noemi Peyer hat an den Summer Games, die vorletzte Woche in St. Gallen stattfanden, eine Goldmedaille geholt.

Die 18-jährige Maurmerin gewann das Edelmetall an dem zu Special Olympics Switzerland gehörenden Spitzensportevent über 25 m Butterfly. Noemi trainiert regelmässig einmal die Woche für ihren Lieblingssport Schwimmen und möchte gerne an mehr solchen Wettkämpfen teilnehmen.

Sie besucht derzeit die Heilpädagogische Tagesschule Rafaelschule in Zürich und startet demnächst eine Ausbildung zur Kinderpflegerin. Wir gratulieren zur ausgezeichneten Leistung!



Text: Dörte Welti Gewann Gold: Schwimmerin Noemi Peyer. Bild: zVg

Verkaufsaktion im Dörfli Maur

Zweifelhafte Goldhändler

«Wünschen Sie einen Hausbesuch – oder eine bestimmte Zeit?» – so warb Goldhändler Birchler (Vornahme unbekannt) mit Flyern in Maurmer Briefkästen. Zusätzlich kommunizierte der Händler Termine für Gold- oder Uhrenankäufe in verschiedenen Restaurants der Region – u. a. dem «Dörfli» Maur.

Wie uns ein Leser der «Maurmer Post» berichtete, erschien Birchler allerdings nicht rechtzeitig im Restaurant Dörfli. Als der Leser ihm dies später vorhielt, sei der Goldhändler schnell ausfällig geworden.

Der Leser hat sich anschliessend im Internet erkundigt und bei der Suche festgestellt, dass die Suchmaschine zahlreiche Berichte über Goldhändler anzeigt, welche das Vertrauen nicht gerade fördern. Darunter einer des Schweizer Fernsehens (Kassensturz), der aus sagt, dass sich Birchler mit falschen Auszeichnungen schmücke, wenn er sich selbst auf Flyern als «Kassensturz Testsieger» bezeichnet.

Text: Christoph Lehmann

Nachruf Boni Rentsch

Danke, liebe Boni

Sie war von überschäumender Herzlichkeit, kreativ bis zum Äussersten, den Kopf voller Projekte, Ideen, sodass es ein Team von Floristinnen gebraucht hätte, alles umzusetzen.

Sich in der Oase ihres Blumenladens eine Auszeit zu gönnen, war fester Bestandteil im Leben vieler Frauen aus der Gemeinde Maur und einem weiten Umkreis. Boni hat uns beglückt mit wunderschönen Blumenkreationen, angeregt mit Tipps und Ideen zum Umgang mit Pflanzen, beschenkt mit ihrer aussergewöhnlichen Empathie oder gestärkt durch fröhliche Plauderrunden zusammen mit Felix, ihrem Lebenspartner.

Während vieler Jahre waren Boni und Felix verantwortlich für den Blumenschmuck in der reformierten Kirche. Was die beiden sich nicht alles einfallen liessen! Erinnern Sie sich an die Hagebutten-Kreation zu Weihnachten, um dem Lied «Maria durch ein Dornwald ging» eine visuelle Umsetzung zu geben, den Karfreitags-Dornenkranz mit den dunkelroten Rosen? Besser kann man wohl die Karfreitagsbotschaft nicht resümieren – Ja, Boni war eine Vollblutkünstlerin, eine Meisterin der Floristik. Es hat uns nie erstaunt, dass man sie bis nach Deutschland holte, um junge Floristik-Kolleginnen zu instruieren.



Boni Rentsch.

Bild: zVg

Aber Boni war mehr als das. Boni war eine Freundin – sie schuf Verbindendes über die Generationen hinweg, öffnete nicht nur ihr Herz, sondern auch ihre Türen für Menschen, welche mit ihr Freuden und Sorgen teilten.

Wir verneigen uns vor einer aussergewöhnlichen Frau, welche das Leben in unserem Dorf

bereichert hat. Danke für alles Schöne, Frohe, Echte, das Du uns entgegengebracht hast, liebe Boni. Wir vermissen Dich!

Katharina Bosshart, Renate Spinas,
Johanna Soyer

Ferienkurs 18. bis 22. Juli

Sommer-Tanzkurs für Kinder

Wenn du dich gerne zur Musik bewegst, Neues ausprobieren möchtest und Freude daran hast, gemeinsam mit anderen Kindern einen Tanz zu lernen, dann freue ich mich auf dich!

Wir wärmen uns auf mit Spielen, Rope Skipping und Gummitwist, lernen Tanzschritte und studieren eine kleine Choreografie ein. Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen runden den Tanzmorgen ab.

📅 Montag, 18.7. bis Freitag, 22.7.22

🕒 9.30–11.00 Uhr

Ort: Tobelschür, Tobelstrasse 1a, Forch

Leitung: Nadine Rollin, Tänzerin, Tanzlehrerin für Jazz, Hip Hop und kreativen Kindertanz, Sportlehrerin ETH

Alter: 6–9 Jahre (mit und ohne Vorkenntnisse)

Kosten: CHF 100.–

Anmeldeschluss: Mittwoch, 13.7.22 unter

☎ 079 585 85 21

Anzahl Teilnehmende begrenzt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Tanzkursleiterin Nadine Rollin

Workspace21: Event am 12. Juli

After-Work-Anlass: «Die Kraft der Natur»

Was für positive Effekte hat es auf uns, wenn wir Zeit in der Natur verbringen? Wie kann man diese auch im Büro erleben? Auch wenn ein voller Terminkalender es uns nicht ermöglicht in die Natur zu gehen, können bereits kurze, bewusste Zeiteinseln Stress abbauen und eine innere Ausgeglichenheit fördern. Der Binzmer Roland Lüthi, Co-Founder Waldbuero.com, wird bei einem After-Work-Anlass im Workspace21 einen Einblick in Waldachtsamkeit und ins Waldbaden geben.

Dieser Anlass ist eine schöne Gelegenheit, den Coworking Space auf der Forch kennenzulernen: Workspace21 bietet neben flexiblen Arbeitsplätzen auch Raum für inspirierenden Austausch und Horizonterweiterung. Wir laden alle Interessierten ein. Anmeldung an ✉ info@workspace21.ch (die Platzzahl ist beschränkt).

📅 12. Juli

🕒 Ab 17.30 Uhr Getränke, um 18 Uhr kurzes Referat, danach gemütlicher Apéro draussen

🌐 www.workspace21.ch/Events

🌐 www.linkedin.com/company/workspace21

Für Workspace21: Annika Henricsson

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Kochen mit Hausi

Neu: Seit diesem Jahr bietet der Ortsverein Kochkurse mit Hausi Burgener an. Wir haben dies von der Fortbildungskommission übernommen.

Sie verwöhnen sich und Ihre Gäste gerne mit einem originellen Menü oder möchten Ihre Kochkünste erweitern? Dann sind Sie richtig bei Hausi! In der Schulküche Looren mit einer maximalen Teilnehmerzahl von nur 16 Personen können Sie in einem Umfeld mit persönlicher Note den Kochlöffel schwingen. Ein ungezwungener, geselliger Abend erwartet Sie und nicht zuletzt ein unvergessliches Menü, das Sie in guter Gesellschaft geniessen dürfen! Die Produkte sind stets frisch und auf unnötige Kalorien und Fette wird verzichtet. Melden Sie sich bei Interesse via unten aufgeführten Kontakt an und Sie erhalten detaillierte Angaben betreffend das auf dem Speisezettel stehende Menü für den jeweiligen Kursabend.

Der Ortsverein freut sich über Ihre Anmeldung!

Leitung: Hausi Burgener/eidg. dipl. Küchenchef & Caterer, 🌐 www.food-artist.ch



Bild: Adobe Stock

Kursabende: 📅 23.8./27.9./1.11.2022, jeweils

🕒 18.00–22.00 Uhr

Ort: Forch, Schulküche Looren

Kosten: Pro Kursabend CHF 50.– plus CHF 50.–

Material

Anmeldung: ✉ kasse@wettsteinhaus.ch

*Für den Ortsverein:
Aktuarin Cécile Adam*

Aktion FC Maur

Feine Burger für Loorenschüler



Am Montag letzter Woche hat der FC Maur die ganze Oberstufe (Looren) zum gratis Hamburger-Essen eingeladen.

Über Mittag wurden rund 200 Hamburger und Getränke an die Kinder abgegeben. Der FC Maur konnte das Zelt vom Schüeli ideal hierzu verwenden.

Eine sympathische Aktion des Fussballclubs für die Schule, die Schüler und Schülerinnen und die Lehrpersonen.

Kurt Plattner, FC Maur

Bild: zVg

Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Abgehoben mit dem Flugsimulator

Vergangene Woche gastierte in Maur eine Weltneuheit: Mit dem Insektenflugsimulator «Birdly Insects» konnte man in die Haut eines Schmetterlings schlüpfen – und dabei die Freuden und Leiden der kleinen Tiere hautnah miterleben.

Zum Anlass des 100-Jahre-Jubiläums des mit über 65000 Mitgliedern viertgrössten Naturschutzvereins der Schweiz gastierte die Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» in Maur im Eventzelt der Bostproduction. Die lokale Sektion von Birdlife, der NVMZ – eine von 430 lokalen Sektionen von BirdLife Schweiz – machte mit der Ausstellung darauf aufmerksam, wie wichtig eine ökologische Infrastruktur für die Schweiz generell und für Maur und Zumikon im Speziellen ist.

Die Welt aus Falter-Sicht

Die einmalige Gelegenheit nutzten unter anderem viele Schulklassen aus Maur. Einige begeisterte Kinder kamen am Nachmittag nochmals, dieses Mal mit ihren Eltern. So mancher Vater und viele Mütter kamen so in den Genuss eines Rundflugs über die Blumenwiese. «Der virtuelle Flug ist täuschend echt. Dank Extra-Slowmotion kann man die Details in Ruhe studieren und mit der UV-Sicht die Pflanzen wie eine Biene betrachten», erklärte Petra Lohmann, Vorstandsmitglied und Projektleiterin des NVMZ. «Uns war es aber auch wichtig, neben dem



Gemeinderat Thomas Hügli war bereits am Eröffnungsabend da, um die Flügel zu schwingen.

Bild: zVg

Flugsimulator an sechs weiteren Stationen viel Spannendes rund um das Thema Biodiversität und die ökologische Infrastruktur zu erklären. Letzteres wird das grosse kommende Naturschutzprojekt, für das wir sensibilisieren wollen.» Während der ganzen Zeitdauer waren darum neben der professionellen Standbegleitung von Birdlife Schweiz auch Vertreter des NVMZ vor Ort. Dabei konnten viele spannende Gespräche geführt werden. Auch zur geplanten Trockenmauer an der Aeschholzstrasse in Maur.

🌐 www.birdlife.ch/de/content/oekologische-infrastruktur

🌐 www.naturundvogelschutz.ch

Für den NVMZ: Michael Gerber

INFO NVMZ

Der NVMZ setzt sich in Maur und Zumikon vielfach für die lokale Biodiversität ein (unvollständige Liste):

- Amphibienwanderungs-Schutzstelle in Zumikon und Maur
- Kombihotels für Mauersegler und Mehlschwalben in Aesch und Maur
- Naturheckenanpflanzungen in Maur
- 40 Meter Trockenmauerbau in Ebmattingen
- 100 Meter Trockenmauerbau in Maur (Projekt 22)
- Präsidium der Golfplatzkommission (Naturräume Golf) Zumikon
- Mitglied der Landwirtschaftskommission Maur
- Präsidium Regio-Gruppe Greifensee
- Bau, Pflege und Beratung von Nisthilfen (Maur und Zumikon)
- Anlaufstelle für die Gemeinden bei speziellen Fragen
- Regelmässige Exkursionen und Events zum Thema Natur- und Vogelschutz
- Themenspezifische Auftritte an Muurmer Chilbi und Zumiker Märt
- Vernetzung zu kantonalen, nationalen und internationalen Birdlife-Projekten

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Neuigkeiten von der Bibliothek

MedioPass

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur ist dem MedioPass-Verbund beigetreten. Mit Ihrer gültigen Bibliothekskarte der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur erhalten Sie automatisch und kostenlos Zugang zu allen MedioPass-Bibliotheken im Kanton Zürich.

Das bedeutet, Ihre Bibliothekskarte ist in allen MedioPass-Bibliotheken gültig. Sollte in Ihrer Stammbibliothek ein Buch nicht verfügbar sein, nutzen Sie einfach eine MedioPass-Bibliothek. Mit dem MedioPass macht es Spass, die reiche Bibliothekenlandschaft zu entdecken.

Im Online-Katalog können Sie unter «Weitere Ergebnisse im Verbund» prüfen, ob Ihr Wunschtitel in einer MedioPass-Bibliothek ausleihbar ist. Mit Ihrer aktualisierten Bibliothekskarte können Sie dann den Titel bei dieser Bibliothek vor

Ort ausleihen. Es gelten die Ausleihregeln der jeweiligen Bezugsbibliothek.

Wichtig zu wissen

Für eine Ausleihe brauchen Sie einen aktualisierten, mit einem neuen Strichcode versehenen Bibliotheksausweis. Diesen müssen Sie für die Ausleihe in einer anderen Bibliothek dabei haben und vorzeigen. Wenden Sie sich an eine Bibliothek der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, damit wir Ihren Ausweis aktualisieren können.

Eine Übersicht aller 42 MedioPass-Bibliotheken finden Sie auf unserer Homepage www.bibliothek-maur.ch. Das Angebot ist kostenlos.

Jahresbericht

Der Jahresbericht der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur ist online. Auch wenn wir in unserer

Arbeit eingeschränkt waren, das Bibliotheksjahr war trotz allem farbig und ereignisreich. Lesen Sie, wie, mit der nötigen Vorsicht, doch noch ein paar Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, welche Autorinnen und Autoren virtuell in der Schule zu Besuch waren, was für ein Lob wir kassieren durften und wo die Bibliothek zur Rettung einer Maus wurde.

Websites und Bücher zur Sprachförderung für Geflüchtete aus der Ukraine

Inzwischen können wir Ihnen ca. 100 russische und einige ukrainische Bilder- und Kinderbücher zur Ausleihe anbieten. Auf unserer Homepage finden Sie für die elektronische Nutzung verschiedene Vorschläge für Websites.

Barbara Benke, Gesamtleiterin
Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

LESERBRIEFE

Interview GGA Maur
(MP vom 24.6.)

Mit Bedauern habe ich das Interview mit der GGA Maur gelesen und dabei erfahren, dass das Unternehmen Binz wohl verlassen wird, weil «Binz einfach schlecht erreichbar» sei.

Ich wohne seit sechseinhalb Jahren in Binz und habe meinen Umzug von der Stadt hierher nie bereut, im Gegenteil. Es gibt einen einzigen Wermutstropfen: die schlechte Erreichbarkeit.

Ich verstehe nicht, dass wir – ausser während der zwei täglichen Stosszeiten – nur zwei Busverbindungen pro Stunde in die Stadt und zurück haben. Von hier wegkommen ist kein grosses Problem, weil man sich organisieren kann. Allerdings muss ich – wenn ich mit dem Zug verreisen will – den Bus immer eine Stunde vorher nehmen, obwohl der Bus eine halbe Stunde vorher laut Fahrplan theoretisch reichen würde...

Nun bin ich pensioniert und ich kann mir die Extra-halbe-Stunde leisten. Was aber mit Leuten im Berufsalltag und Kindern, die ihre Zeit einteilen müssen? Ebenso ärgerlich ist, dass man auf dem Rückweg vom Klusplatz – wenn man Pech hat und der Busfahrer die eine Minute Verspätung des 8er-Trams zum Beispiel nicht zu warten gewillt ist – 29 Minuten auf den nächsten Bus warten muss. Kommt dazu, dass die Busse praktisch immer überfüllt sind am Abend. Sei es um 21, 22, 23 oder 24 Uhr. Und ein weiteres Ärgernis: Die Busfahrer sind regelmässig gestresst, oft zu spät und müssen daher schnell, in meinen Augen allzu schnell, fah-

ren. Ich gebe zu, dass ich manchmal Angst habe. Ein dritter Bus pro Stunde wäre also angebracht – für die Busbenutzer, aber auch für die Busfahrer, mit denen ich oft Mitleid habe. Es sei zu teuer, wurde mir beschieden, als ich einen Antrag auf einen weiteren Bus stellte.

Die GGA Maur bezahlt ja auch Steuern und bringt vielleicht zusätzlich den einen oder anderen Steuerzahler nach Binz. Ob der Finanzverantwortliche da nicht über die Bücher gehen müsste?

Roswitha Gassmann, Binz

Die MP berichtete bereits im Februar kritisch über die GGA Maur und speziell deren Pläne. Von Stellenabbau, Standortreduktion, Preiserhöhung und sogar Wegzug aus Binz war die Rede. Gerade die «moderate» Preiserhöhung von über 20% hat man nun zu spüren bekommen. Beim Service dafür schwächelt die GGA: In Binz fehlen immer noch Glasfaserleitungen, die «unlimitierten» Bandbreiten hat man heimlich auf max. 500 Mbit/s begrenzt. Die zusätzlichen Einnahmen durch die Preiserhöhung hat man augenscheinlich für das Marketing-Budget von Herr Bommer ausgegeben. Die GGA bietet ähnlich mittelmässigen Service wie ihre Konkurrenz. Dabei könnte sie es genau besser machen, gerade weil sie eine Genossenschaft ist. Für mich stellt sich deshalb eher die Frage, ob die GGA nicht besser in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll, gerade weil sie den genossenschaftlichen Gedanken mit Füssen tritt.

STELLUNGNAHME DER GGA MAUR

Als genossenschaftlich organisiertes Unternehmen verfolgt die GGA Maur einen solidarischen Grundgedanken und strebt nicht nach Gewinnmaximierung. Erwirtschafteter Gewinn wird direkt investiert. Um unser Bekenntnis zur Genossenschaftsform zu bekräftigen, haben wir letztes Jahr unsere Statuten angepasst, so dass nun jede Kundin und jeder Kunde Genossenschafterin oder Genossenschafter werden kann und nicht mehr zwingend Eigentümer/in einer Liegenschaft sein muss. Alle Kunden, also auch Herr Sturzenegger, haben die Möglichkeit, als Genossenschafter anlässlich der Genossenschaftsversammlungen ihre Meinung zu äussern, kritische Fragen zu stellen und über die wichtigsten Geschäfte abzustimmen. Im Sinne unserer genossenschaftlichen Ausrichtung haben wir in den vergangenen Jahren viel in unsere Infrastruktur, unsere Produkte und unseren Kundenservice in der Region investiert. Zudem berücksichtigen wir wo immer möglich regionale Lieferanten. Die erfolgte Preiserhöhung für den Internetanschluss ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Die Behauptung, dass wir den Hauptsitz verlegen würden, ist falsch. Wir beabsichtigen einzig, die Büroarbeitsplätze zu verlegen. Der Firmensitz sowie die notwendigen betrieblichen Einrichtungen bleiben in der Gemeinde und werden lokal betrieben.

Auch die Behauptung von Herrn Sturzenegger, dass in Binz Glasfaserleitungen fehlen und die Bandbreiten heimlich auf max. 500 Mbit/s begrenzt wurden, stimmt nicht. Bereits heute basiert unser Netz grösstenteils auf Glasfasertechnologie. In den kommenden Jahren werden zudem die meisten Wohnungen und Gewerberäume in unserem Netzgebiet sukzessive mit Glasfaser erschlossen. Als einzige Telekommunikationsanbieterin der Schweiz bieten wir unseren Kunden die bestmögliche Geschwindigkeit, ohne Preisabstufungen und künstliche Limitierungen.

Im Interview zeichnet sich für mich eine Diskrepanz zwischen den Aussagen der GGA und deren Plänen ab. Wie kann man regional sein, wenn man seinen Hauptsitz in ein anderes Gebiet verlegt? Gerade die Aussage von Herr Lindner mit «Binz ist einfach sehr schlecht erreichbar» ist ein Affront gegenüber allen, die in Binz wohnen. Binz zeichnet sich durch die Nähe zur Stadt Zürich aus, auch die ÖV-Anbindung gerade zu Stosszeiten ist inzwischen (leider) besser als in anderen Ortsteilen der Gemeinde.

Binz daher als «abgelegen» zu bezeichnen, ist eine Frechheit.

Nun denn, dies wirft die Frage auf: Wie will unser neuformierter Gemeinderat unter Führung von Yves Keller diesen negativen Entwicklungen entgegenwirken? Oder sind «Strukturprobleme» auch nicht ihr Thema, wie Herr Lindner zu pflegen sagt?

Diego Sturzenegger, Binz

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2022

1. Genehmigung Protokoll Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2021
2. Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2021
3. Genehmigung Jahresrechnung 2021
4. Genehmigung Budget 2023

Gegen die Beschlüsse können, von der Veröffentlichung an gerechnet,

beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, folgende Rechtsmittel ergriffen werden:

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 21a und § 22 Abs. 1 VRG).
- wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender

Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen schriftlich Rekurs (§ 19 Abs. 1 lit. a i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c Ziff. 4 sowie § 20 Abs. 1 und § 22 VRG).

Die Kosten des Rekursverfahrens hat in der Regel die unterliegende Partei zu tragen. In Stimmrechtssachen werden Verfahrenskosten nur

erhoben, wenn das Rechtsmittel offensichtlich aussichtslos ist. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Zürcher Planungsgruppe Glattal

Internet in 173 Sprachen. Kundendienst auf Schweizerdeutsch.

Immer **genau genug** Internet – für faire CHF 59.– pro Monat.

gga.ch

GGAmaur

Genau mit uns.

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolhusen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

Mit der Natur
Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

AKTUELL

Bohnen

Tomaten vom Hof

Himbeeren, Blaubeeren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Anlaufstelle 60+ – Auch im Sommer für Sie da



Bild: zvg

Auf der Website der Gemeinde Maur (www.maur.ch) sind im Bereich 60+ Informationen, Aktivitäten und eine Auswahl an ergänzenden Dienstleistungen immer aktuell aufgeschaltet. Weiterführend finden Sie viele wertvolle Links zum Beispiel zu folgenden Themen: Informationen zu Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistungen, Rotkreuzfahrtdienst, Nachbarschaftshilfe und vieles mehr.

Wenn Sie ein Angebot oder eine Dienstleistung vermissen, können Sie die Anlaufstelle 60+ kontaktieren mit einer E-Mail: ✉ alter@maur.ch oder per Telefon ☎ 043 366 13 11.

Selbstverständlich steht Ihnen die Altersbeauftragte Brigitte Graf für Beratungen zu Themen «rund ums Älterwerden» auch persönlich zur Verfügung. Die Beratungen finden an der Anlaufstelle 60+ in Maur statt oder auf Wunsch bei Ihnen zu Hause. Die Anlaufstelle 60+ freut sich über die Kontaktaufnahme am Vormittag.

Unter www.maur.ch/newsletter haben Sie die Gelegenheit, sich für den Newsletter anzumelden. Damit erhalten Sie jeweils aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen.

Anlaufstelle 60+

Gemeinde Maur

Urnenabstimmung vom 27. November 2022

Der Gemeinderat Maur ordnet als wahlleitende Behörde gemäss § 57 des Gesetzes über die politischen Rechte des Kantons Zürich am Sonntag, 27. November 2022, folgende Vorlage, die gemäss Art. 8 Abs. 2 der Gemeindeordnung an der Orientierungsveranstaltung vom 10. Mai 2022 bereits vorgestellt wurde, zur Urnenabstimmung an:

«Auslagerung des Bereichs Ergänzungsleistungen an die Stadt Uster»

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach dem Gesetz über die politischen Rechte. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis.

Den Stimmunterlagen wird eine Weisungsbroschüre beigelegt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Maur

Gemeinde Maur

Neue elektronische Gemeindeversammlungs-Broschüre

Wir freuen uns, Ihnen künftig die Gemeindeversammlungs-Broschüre in neuer Form anbieten zu können. Zur Eindämmung der Papierflut und aus ökologischen Gründen verzichten wir künftig auf den Druck und die Zustellung von rund 5100 Broschüren in alle Haushalte. Die Gemeindeversammlungen werden von durchschnittlich rund 150 Stimmberechtigten besucht. Es muss davon ausgegangen werden, dass jeweils ein Grossteil dieser Broschüren ungelesen im Altpapier landet.

Neu werden die Gemeindeversammlungs-Broschüren elektronisch unter www.maur.ch/gemeindeversammlung aufgeschaltet – erstmals für die Doppelgemeindeversammlung vom 19./20. September 2022.

Zudem sollen alle Stimmberechtigten ein kostenloses Abo lösen können, um die Gemeindeversammlungs-Broschüre jeweils automatisch elektronisch oder in Papierform zugestellt zu erhalten. Im Weiteren werden an den Gemein-

deversammlungen ausreichend ausgedruckte Broschüren aufgelegt.

Für Abo-Bestellungen, Anregungen und Fragen steht Ihnen die Abteilung Präsidiales, ☎ 043 366 13 40, ✉ praesidiales@maur.ch, gerne zur Verfügung. Abos können auch mit nachfolgendem Talon bestellt werden.

Gemeinderat Maur



Bestellung Gemeindeversammlungs-Broschüre

Ich möchte die Gemeindeversammlungs-Broschüre regelmässig erhalten.

per Post

per E-Mail

Name, Vorname _____

Adresse _____

E-Mail _____

Wir bitten Sie, das Formular an ✉ praesidiales@maur.ch oder Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Präsidiales, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, einzureichen.

Ferienzeit: Stubentiger sucht Futtertante!

SUCHEN:

Benötigen Sie eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie Mitglied bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.



*Miteneand
füreneand*

*das isch
Muurmer
Läbesqualität*

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Brockenhaus mit Stil

Bundtstrasse, Ecke Aeschstrasse in Aesch/Forch

Kleider, Schuhe, Accessoires, Spielsachen
Kleinmöbel, Antiquitäten, Haushaltsartikel
Bücher, Reiseliteratur, Bilder/-rahmen
CDs, DVDs, LPs

Samstags geöffnet: 13.30 bis 16.00 Uhr

16. Juli
27. August
10. und 24. September
8. und 22. Oktober
5. und 19. November
3. und 17. Dezember

Abgabe von intakten und sauberen Gegenständen
ist zu den Öffnungszeiten möglich.

www.wettsteinhaus.ch

Das könnte **Ihr Inserat** sein!
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
☎ 044 887 71 22

🌐 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis
THINK DOG

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

AYOMA

Massage & Yoga

Leslie Kay Bühler
dipl. Berufsmasseurin
dipl. Yogalehrerin

Haldenstrasse 1
8124 Maur

www.ayoma.ch
Tel +41 78 216 22 22
E-Mail lesliebuhler@gmail.com



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Aus dem Gemeinderat

Kostenbeteiligung für den Bau einer Trockensteinmauer

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon hat dem Gemeinderat im Rahmen der Biodiversitätsinitiative «Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen» einen Antrag auf Kostenbeteiligung für den Bau einer Trockenmauer im Gebiet «Reben» im Ortsteil Maur eingereicht. Mit der Schaffung von Steinstrukturen und offenen Bodenstellen lassen sich nebst Wildbienen und Kleinsäugern insbesondere auch Reptilien und Amphibien fördern. Sie erhalten so Sonnenplätze, Verstecke und Jagdräume. Mit der Annahme der Initiative sprach die Gemeindeversammlung für die Jahre 2021 bis 2023 einen Rahmenkredit von insgesamt CHF 250000. Gemäss Leitfaden zur Initiative erfüllt das geplante Projekt des Natur- und Vogelschutzvereins Maur-Zumikon die Voraussetzungen für eine Beitragszahlung, so dass der Gemeinderat einen Betrag von CHF 72000 bewilligen konnte. Dies entspricht einem Kostenanteil von 60%. Der Restbetrag wird durch Beiträge von Stiftungen sowie Eigenleistungen des Natur- und Vogelschutzvereins geleistet.

Lohnleichheitsanalyse der Gemeindeverwaltung

Mit der Änderung des Gleichstellungsgesetzes per 1. Juli 2020 wurden Arbeitgebende mit 100 oder mehr Mitarbeitenden verpflichtet, alle vier Jahre eine Lohnleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die Gemeindeverwaltung inkl. Schule hat mit dem gängigen Standardanalysetool des Bundes eine sogenannte Regressionsanalyse vorgenommen. In die Analyse fliessen objektive Faktoren wie Dienstalter, Anzahl Ausbildungsjahre etc. ein. Die Toleranzgrenze beträgt 5%, was bedeutet, dass davon ausgegangen wird, dass in einem Unternehmen Lohnleichheit besteht, wenn das Ergebnis der festgestellten, nicht erklärbaren Lohnungleichheit kleiner ist als der festgelegte Toleranzwert. Analysiert wurden in der Gemeindeverwaltung die Löhne sämtlicher Angestellten, unabhängig des Beschäftigungsgrades. Von den insgesamt 166 Mitarbeitenden sind 67,5% weiblich und 32,5% männlich. Unter Berücksichtigung der Unterschiede in den Qualifikationsmerkmalen und den arbeitsplatzbezogenen Merkmalen verdienen Frauen in der Gemeindeverwaltung Maur 2,3% weniger als Männer. Die festgelegte Toleranzschwelle wird damit deutlich unterschritten. Das Resultat wurde durch die Revisionsstelle der Gemeinde Maur geprüft und bestätigt. Der Gemeinderat freut sich über das Ergebnis, welches bestätigt, dass das Thema Lohnleichheit bei der Gemeindeverwaltung ernst genommen und umgesetzt wird.

Rad- und Paracycling-WM 2024 – grundsätzliche Durchfahrtsbewilligung

Im September 2024 findet die Rad- und Paracycling-Weltmeisterschaft im Kanton Zürich statt. Bund, Kanton und die Stadt Zürich haben dafür bereits Kredite in der Höhe von insgesamt rund CHF 14 Mio. gesprochen. Gesamthaft werden bei 42 Rennen in verschiedenen Kategorien Medaillen vergeben, ausserdem findet ein Volksrennen statt. Als Zielort ist der Sechseläutenplatz geplant. Die Gemeinde Maur wird am 21. und 22. September 2024 während des Zeitfahrens der Männer sowie vom 25 bis 29. September im Rahmen des Strassenrennens der Elite Frauen und Männer sowie diverser anderer Rennen passiert. Der Gemeinderat hat dafür die grundsätzliche Durchfahrts-genehmigung erteilt. Kostenfolgen hat die Rad-WM für die Gemeinde keine, allerdings ist sie mit – teilweise weitreichenden – Strassensperrungen verbunden. Die Anliegen der Gemeinde Maur wurden beim Kanton – welcher die Hoheit über die Strassensperrungen des Events hat und das gesamte Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Einsprachen führt – deponiert. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, dass sich die Bevölkerung von Maur freut, Teil dieses internationalen spannenden Grossanlasses zu sein.

Beleuchtung Aeschstrasse

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich informierte den Gemeinderat mit Schreiben vom 3. Mai 2022, dass die Beleuchtungskandelaber an der Aeschstrasse im Abschnitt der Kandelaber 704–815 ersatzlos entfernt werden, da das

Beleuchtungsreglement des Kantons Zürich vorsieht, schwach besiedelte Staatsstrassen nicht mehr zu beleuchten. Der besagte Abschnitt betrifft den Radweg zur Schulanlage Looren. Der Gemeinderat hat daraufhin sofort beim kantonalen Tiefbauamt interveniert, dieses ging jedoch nicht auf das Anliegen ein und hält am Rückbau fest. Dem Gemeinderat ist klar, dass diese Ausserbetriebnahme der erwähnten Kandelaber nicht ohne Ersatz erfolgen kann. Er hat deshalb zur Sicherung des Radwegs und damit auch zur Schulwegsicherung beschlossen, die Beleuchtung sofort zu planen und dafür einen Kredit zu sprechen, damit der Schul- und Radweg auch in der Herbst-/Winterzeit sicher befahren werden kann.

Änderung langjährige Praxis zu gebundenen Ausgaben – Schreiben an Bezirksrat

Aufgrund eines Artikels in der «Maurmer Post» vom 1. Oktober 2021, der sich dem Erweiterungsbau des Schulhauses Aesch und den damit vom Gemeinderat aufgrund der Dringlichkeit bewilligten gebundenen Kosten widmete, verlangte der Bezirksrat Uster als Aufsichtsorgan vom Gemeinderat eine Stellungnahme sowie sämtliche Unterlagen zum Vorgehen. Parallel dazu leitete der Gemeinderat eine externe Untersuchung ein, welche die langjährige Praxis, dringliche kleinräumige Erweiterungsneubauten als gebundene Ausgaben zu erklären, untersuchte. Das externe Gutachten ergab einige Empfehlungen. Der Gemeinderat reagierte darauf sofort, passte die internen Abläufe an und bestätigte nun dem Bezirksrat in einem letzten Schritt die Umsetzung der Empfehlungen.

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Geschäften:

- Projektierungskredit von CHF 66000 für die Sanierung und Umnutzung des Wohnhauses Rellikonstrasse 61, Uessikon
- Erhöhung Stellenprozente um 30% im Bereich Unterhaltsdienste
- Verabschiedung der Totalrevision Richt- und Nutzungsplanung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 19./20. September 2022
- Projektfestsetzung für die Umsetzung der Tempo-30-Zone im Unterdorf, Maur, zur Publikation und Auflage
- Zustimmung zum Fahrverbot mit Zubringerdienst auf der Neugutstrasse ab Rellikonstrasse bis zur Gemeindegrenze Egg, zur Publikation nach Vorliegen der Verfügung durch die Kantonspolizei
- Feststellung der Rechtskraft des 2. Wahlgangs für das Gemeindepräsidium der Gesamterneuerungswahlen 2022 bis 2026
- Aufhebung der internen Submissionsrichtlinie aufgrund der aktuellen Rechtsprechung

Gemeinderat

Bestattung

Todesfall

Wehrli, Peter, geboren 1937, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 20. Juni 2022.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Freitag, 8. Juli 2022, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsdienste

NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilität, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitex-pfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8127 Forch

Englisch am Montag in Binz

Intermediate- und Advanced-Gruppen 13.30–14.30, 16.30–18.00, 18.30–19.30. Ca. Fr. 30.– je nach Gruppengrösse. Janet Burkhard, 079 76 888 91, ✉ info@jb-s.ch

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 22./29.7., 5.8., 14.10., 23./30.12.2022 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion

✉ annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach, 8127 Forch

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen,

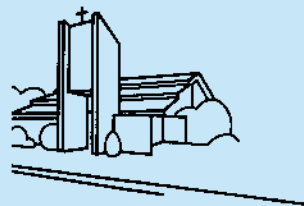
☎044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,

✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig, Pastoralassistent im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

15. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Juli 2022

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 10. Juli 2022

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Benediktiner-

missionare Uznach

Montag, 11. Juli 2022

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 12. Juli 2022

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst

oder nach Vereinbarung mit unserem

Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Schon gewusst? Obermeilen «liegt» seit Neustem in der Gemeinde Maur – in Scheuren, beim Stützpunkt des Kantonalen Tiefbauamtes.

Annette Schär

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Mutterschaftsurlaub



Pfarrerin Stefanie Neuenschwander.
Bild: zVg

Liebe Gemeinde

Viele werden es gehört oder in den letzten Monaten auch gesehen haben – ich bin schwanger. Mit grosser Freude erwarten wir das Kind und die damit verbun-

denen Änderungen im Leben als zukünftige Eltern.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die auf verschiedene Art und Weise ihre Freude über das Glück kundgetan haben. Es ist schön, zu sehen und zu merken, dass sich viele auf den Nachwuchs freuen. Nun wird im Pfarrhaus neues Leben einkehren.

Ich ziehe mich bereits jetzt für die Geburt und die Mutterschaft zurück.

Andere Pfarrpersonen ebenso wie das Sekretariat sind bei Fragen für Sie da.

Gerne komme ich frisch und munter im neuen Jahr 2023 wieder zurück als Pfarrerin zu 60% in der Kirchgemeinde Maur.

**Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander**

UFF «AUEHÖCHI» MIT EM BLINDE

(Mk 10,46–52)

Und spöter kömme si denn no
Aabe in d Stadt Jericho
Und wo vo dört denn alli die
Mit im wänn wider wyterzie
Alli froo und zfride, haiter
Syni Jünger und Beglaiter
D Aadeilnaam isch risegross
Do sitzt e Blinde an dr Strooss
E blinde Bättler, sunscht e zaame
Bartimäus isch sy Name
Es syg dr Jesus, woners hört
Rieft dä uff aimool lut wie gstört
Soon vom David, o ich Arme
Bitte heb mit mir Erbarme!
Do dien sich viili Lüt yschalte
Was fällt dir yy, muesch d Schnurre halte!
Doch är, är duet sich das getraue
Het nonemool, viil lüter, gschraue
Soon vom David, do ych Arme
Bitte heb mit mir Erbarme!
Dr Jesus sait, blybt aifach stoo
Löönt en sofort zue mir koo!
Jetz uff aimool nämme pflichtig
Die glyyche Lüt sich sälber wichtig
Schreie lut em blinde Ma
Nämme plötzlich sich im aa
Ryss die zämme, zaig di Muet
Är het dr gruefe, waisch wie guet
Dä het sich mee als zämmegriss
Sy Mantel uff dr Bode gschmisse
Luftsprüng gmacht und isch eso
Ganz nooch zum Jesus aanekoo
Dr Jesus sait, s isch plötzlich Rue
Was kann ych, froggt är, für di due?
Dr Blindi sait: Du grosse Maa
Dass ych gsee und luege ka
Gang, sait, dä, s wird alles guet
Gheilt het di di Glaubensmuet.
Und es het, s isch sofort gschee
Dr Bartimäus wider gsee
Und dr allerletschy Satz
Enthaltet none grosse Schatz
Dr Bartimäus wird, so sait er
Für dr Jesus zum Beglaiter
(Und d Froog, wo du dir jetz no gisch
Was s aigetligi Wunder isch?
Dass är sich sälber weere duet
Däm Blinde Maa si grosse Muet
Und d Jesusfroog, das kunnt derzue:
«Was sölly, kanny für di due?»)

Pfr. Hansjakob Schibler

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 10. Juli

10.00 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufe
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein
Pfarrerin: Annemarie Wiehmann
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Horyzon Südsudan
«My Body, My Right, My Future»

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 9. Juli
13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 13. Juli

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

VORANZEIGE

Cevi-Lager
6. bis 13. August
Infos auf www.jsmaur.ch

SINGWOCHE

15. bis 18. August
mit Ruth Steiner
KGH Gerstacher Ebmingen
für Kinder ab besuchtem
1. Kindergarten
bis zur 6. Klasse
Anmeldung bis 14. Juli an
✉ sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

jeden Donnerstag
19.30 Uhr KGH Gerstacher,
Ebmingen, Raum der Stille
Wir beten für den Frieden

AMTSWOCHE

10. bis 16. Juli
Pfarrerin
Annemarie Wiehmann
☎ 044 980 51 52



JULI

FREITAG, 8.7.

Powerplay Nights präsentiert «James Gruntz»

🕒 18.30–22.30 Uhr

Konzert im kleinen intimen Rahmen, Tickets über hello@powerplaystudios.ch oder ☎ 044 980 15 21. Powerplay Studios Maur.

SAMSTAG, 9.7.

Papier



Bild: zVg

🕒 8–17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmatingen

🕒 9–12 Uhr

Werkhof Ebmatingen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Seifenkisten-Rennen

🕒 10–17 Uhr

Start beim Hotel Wassberg, Pilotinnen und Piloten online anmelden unter gz-forch.ch. GZ Forch.

Sommerfest 2022 im Zollingerpark

🕒 11–16 Uhr

Zollingerpark in Forch, Zollinger Stiftung.

DIENSTAG, 12.7.

Walkinggruppe Forch

🕒 9.00–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Archiv Ortsgeschichte offen



Bild: zVg

🕒 10–16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch

🕒 Ab 11.30 Uhr

Treffen für Betroffene von Gedächtnisschwierigkeiten und Angehörige. Anmeldung bis Freitag, 8.7. unter Tel 043 366 13 11 oder per Mail an ✉ alter@maur.ch. Bistro Schützenwies, Anlaufstelle 60+.

Die Kraft der Natur

🕒 17.30–19.30 Uhr

Einblick in Waldbaden und -achtsamkeit von und mit Roland Lüthi vom waldbuero.com. Workspace21, Aeschstrasse 1, Forch.

Platzkonzert Brass Band Maur

🕒 20.15–21.00 Uhr

Bei trockener Witterung. Platz vor Rest. Dörfli, Brass Band Maur.

MITTWOCH, 13.7.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11.00 Uhr

Für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

DONNERSTAG, 14.7.

Metall-Sammlung

🕒 6.45–17.00 Uhr

Das Metall muss ab 6.45 bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Nordic Walking

🕒 9.00–10.30 Uhr

Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Spielnachmittag

🕒 14–17 Uhr

Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 16.7.

Schatzchammer im Wettsteinhaus Aesch

🕒 13.30–16.00 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14–17 Uhr

Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur.

DIENSTAG, 19.7.

Walkinggruppe Forch

🕒 9.00–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Archiv Ortsgeschichte offen



Bild: zVg

🕒 10–16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

DONNERSTAG, 21.7.

Nordic Walking

🕒 9.00–10.30 Uhr

Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

SONNTAG, 24.7.

See-Gottesdienst

🕒 9.30 Uhr

Auf dem MS «Stadt Uster» mit der Brass Band Maur. Hafen Maur, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Verantwortlich:
Dörte Welti

PERSÖNLICH



Mathilda Zubek (21) aka «Niagara» ist Pfadi-Stufenleiterin bei der Pfadi Muur. Sie ist in Kanada geboren, lebt seit 2008 in der Gemeinde und seit 2016 in Binz.

Seit wann leiten Sie die Wolfsstufe?

Vor zwei Jahren habe ich das Amt zusammen mit Mio übernommen. Zusätzlich bin ich auch seit fünf Jahren Pfadileiterin der Gruppe Nargu. In der Pfadi Muur bin ich seit 2010.

Was macht Ihnen an der Pfadi am meisten Freude?

Dass die Kinder bei unseren geplanten Aktivitäten, sei es an einem Samstag oder im Lager, immer topmotiviert mitmachen! Auch freuen mich die vielen positiven Rückmeldungen der Eltern.

Was hat die Pfadi für einen Stellenwert in Ihrem Leben?

Einen sehr wichtigen! Ich habe sogar meine Maturarbeit über die Pfadi geschrieben. Ich hoffe fest, dass die Pfadi Muur wegen des grossen Leitermangels nicht untergeht – die Kinder brauchen die Pfadi ganz dringend, um sich austoben zu können und um noch etwas länger Kind zu bleiben. Wir Leiter bemühen uns sehr – wir geben nicht auf.

Ihre liebste Erinnerung als Wölfli ist...

Die Nachtübungen im Pfadilager! Als ich damals meinen Schulkollegen davon erzählte, dass ich mitten in der Nacht einem Kerzliweg gefolgt

war und dieser Weg mich an unheimlichen Gestalten vorbeigeführt hatte – das beeindruckte meine Gspänli sehr. Schau ich mir Fotos meiner Pfadizeit an, wird mir bewusst, wo ich in der Schweiz schon überall war.

Was sind nebst der Pfadi Ihre Hobbys?

Die Kunst. Ich nähe, male und zeichne – gerne bin ich auch im Botanischen Garten mit meinem Skizzenbuch unterwegs. Ich bin einfach gerne kreativ. Ich habe auch schon diverse Lagerstempel für unsere Pfadihemden gezeichnet. Mich interessieren auch andere Kulturen, Geschichte und Geografie.

Was machen Sie beruflich?

Ich bin im ersten Semester des Industriedesign-Studiums. In den Semesterferien und neben meinem Studium arbeite ich als Produktionsmitarbeiterin in einer Firma, die Fertiggerichte, Salate und Sandwiches herstellt. Die Pfadi, das Studium und die Arbeit zu kombinieren, ist manchmal recht eng, deshalb schaffe ich es oft nicht, an die Leiterhöcks zu gehen. Ich versuche aber immer für die Samstagsaktivität der Pfadi frei zu bekommen. Für mich ist dies keine Last – ich mache das sehr gerne.

Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Maur speziell gut?

Ich muss nur zur Türe raus und bin in der Natur, das schätze ich sehr. Hier ist es herzlich und klein und trotzdem hat es so viel zu bieten. Ich finde, die besten Sachen sind vor unserer Tür und das Lokale muss man unbedingt unterstützen. Ich liebe die Chilbi.

Interview:
Stephanie Kamm